

Die Stadtverwaltung hat dem Stadtrat im Dezember 2021 die Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes zur Beschlussfassung vorgelegt.

Dazu fragen wir:

1. Das 2018 vom Europäischen Parlament verabschiedete Kreislaufwirtschaftspaket definiert stufenweise Recyclingziele bis zum Jahr 2035. Die Vorbereitung zur Wiederverwertung und das Recycling von Siedlungsabfällen sollen
 - bis 2020 mind. 50 Massenprozent (Ma.-%)
 - bis 2025 mind. 55 Ma.-%
 - bis 2030 mind. 60 Ma.-%
 - bis 2035 mind. 65 Ma.-% betragen.

Wie hoch ist die Recyclingquote bei Siedlungsabfällen in der Stadt Halle (Saale) aktuell?

2. Der Schlüssel für höhere Recyclingquoten ist die Sortierung der Reststoffe. Wurde in diesem Zusammenhang der Einsatz einer Künstlichen Intelligenz (KI) erwogen? Wird die technische Entwicklung im Bereich der KI so eingeschätzt, dass diese in den kommenden sechs Jahren in der hiesigen Abfallwirtschaft zum Einsatz kommen könnte?
3. Künftig dürfen Bioabfälle nur noch maximal 0,5 Prozent Kunststoffe enthalten, bevor sie in die Kompostierung oder Vergärung gegeben werden. Diese Obergrenze sieht die Novelle der Bioabfallverordnung vor, die im September 2021 vom Bundeskabinett beschlossen wurde und 2022 noch vom Bundesrat bestätigt werden muss.
Wie hoch ist der Anteil der Kunststoffe in der Biotonne in der Stadt Halle (Saale) aktuell? Sollte der Anteil aktuell mehr als 0,5 Prozent betragen, welche Maßnahmen plant die Stadt Halle (Saale) zu ergreifen, um diese Vorgabe zu erfüllen?

4. Seit 2019 soll die Mindesterfassungsquote bei Elektroaltgeräten laut Elektro- und Elektronikgerätegesetz (ElektroG) 65 % betragen. Wie hoch ist das Gesamtgewicht der erfassten Altgeräte? Wie hoch ist das Durchschnittsgewicht der Elektro- und Elektronikgeräte, die in den drei Vorjahren in Verkehr gebracht wurden?
5. Hersteller von Verpackungsmaterialien auf Zellulose- und Stärkebasis werben damit, dass diese kompostierbar seien und sich unter Idealbedingungen innerhalb von wenigen Wochen zersetzen. Allerdings können diese sogenannten Biokunststoffe nicht in der Biotonne entsorgt werden, da die Kompostierung in industriellen Anlagen nicht unter Idealbedingungen erfolgt. Dennoch rücken Biokunststoffe vor dem Hintergrund knapper werdender fossiler Ressourcen verstärkt in den Fokus der Industrie. Wie wird das Thema „Biokunststoffe“ vor dem Hintergrund deren steigender Bedeutung bei der HWS diskutiert?
6. Die Abfallvermeidung steht im Kreislaufwirtschaftsgesetz an erster Stelle der fünfstufigen Abfallhierarchie. In der Stadt Tübingen wird zum 01.01.2022 eine Verpackungssteuer auf Einwegverpackungen, -geschirr und -besteck eingeführt. Verfolgt die Stadt Halle die Umsetzung dieses Projekts in Tübingen? Welche Argumente sprechen gegen die Einführung einer Verpackungssteuer in Halle?
7. Im Konzept wird darauf hingewiesen, dass nur durch eine aktive Einbeziehung der Öffentlichkeit die Ziele der Kreislaufwirtschaft erreicht werden können. Wurde in diesem Zusammenhang geprüft, ob und wie der Ansatz „Gamification“ dabei unterstützen kann, Nutzende für die Abfalltrennung zu motivieren?

8. Wie viele Abfallberatungen wurden seit 2015 durchgeführt? (bitte aufschlüsseln nach Jahr und Art der Beratung [persönlich, telefonisch, per E-Mail])
9. Wie haben sich die Zugriffszahlen auf die Informationsseite „Abfallberatung“ im Rahmen des Internetauftritts der Stadt Halle seit dem Jahr 2015 entwickelt? Wie oft wurde die Entsorgungsbroschüre (Schadstoffmobil) jährlich seit 2015 heruntergeladen?

gez. Tom Wolter
Fraktionsvorsitzender